



Gemeinsam stimmten Bläck Fööss, die Junior Twisters und der Chor Da Capo zum Finale des Gala-Abends den Klassiker „En unserem Veedel“ an. Fotos: Franziska Gräfe

Das Schützenbrauchtum von seiner besten Seite

DORMAGEN. Vier Jahre Vorbereitung gipfelten endlich in drei Tagen Festgeschehen: Dormagen feierte am vergangenen Wochenende zum zweiten Mal nach 1989 den Rheinischen Schützenfest. Der Bürgerschützenverein Dormagen (BSV) richtete das Großereignis aus und präsentierte sich und die Stadt als mit 840 Mitgliedern größter Verein im Rheinischen Schützenbund (RSB) von der besten Seite. BSV-Chef Rolf Starke und sein Organisationsteam inszenierten ein Schützenfest XXL, das obendrein von bestem Frühlingswetter gekrönt wurde. Mit dem feierlichen Zapfenstreich vor dem Rathaus, intoniert von der Jägerkapelle Straberg gemeinsam mit dem Tambourcorps Germania Horrem und unter Kommando von Generaloberst Willi Loibl, erlebten Einheimische und Gäste gleich zum Festauftakt einen beeindruckenden Höhepunkt. Für Loibl war der Rheinische Schützenfest gleichzeitig auch ein Abschied. Er tritt ins Glied zurück und hat offiziell seinen Obristenposten schon im vergangenen Herbst für Hans-Jakob Luckas freigemacht. Bürgermeister Peter-Olaf Hoffmann überraschte den 73-jährigen am Freitagabend mit der silbernen Ehrennadel in Anerkennung zweier Jahrzehnte als Regimentschef. Auf dem Schützenplatz lockte am Wochenen-



Generaloberst Willi Loibl tritt nach dem Rheinischen Schützenfest als „einfacher Schütze“ ins Glied zurück. Als Anerkennung für 20 Jahre an der Regimentspitze verlieh ihm Bürgermeister Peter-Olaf Hoffmann am Freitagabend die Ehrennadel der Stadt in Silber. Applaus gab es auch für Ehefrau Margot.

de ein historischer Jahrmarkt mit Kettenkarussell und Geisterbahn. Ebenfalls dort hatte Zeltwirt Schorsch Späth ein 4.200 Quadratmeter großes Festzelt aufgestellt, das mit abgehängter Decke und weißem Leinen auf den Biertischen seinem Namen alle Ehre machte. Zwei Tage lang tanzten die Schützen und ihre Gäste dort, am Freitag zu den Oldies von „June 79“, am Samstag dann zu den Klassikern der „Bläck Fööss“. Die dienstälteste kölsche Mundartband trat beim Rheinischen Galaabend auf, dem Moderator Andy Jurek und das Orchester Helmut Blödgen Lokalkolorit verliehen. Ebenfalls mit dabei: die „Junior

Twisters“, Cheerleader des 1. FC Köln, und der Junge Chor Da Capo aus Hackenbroich, seit über 25 Jahren eines der musikalischen Aushängeschilder der Stadt. Eigens für diesen Auftritt hatten die 70 Aktiven das Dormagener Schützenlied einstudiert; nicht nur dafür gab es begeisterten Applaus im Festzelt. Weniger ausgelassen war dort die Stimmung am Samstagvormittag bei der Delegiertenversammlung gewesen. Da hatte die Nachricht, dass Ex-RSB-Schatzmeister Jürgen K. rund 300.000 Euro aus der Verbandskasse abgezweigt haben soll, für betretene Gesichter und mehrstündige Diskussionen gesorgt. Die Laune ließen sich

die Brauchtumshüter aber nicht vergällen, schließlich hielt der Festsonntag noch zwei Highlights bereit. Am Morgen bekräftigte Erzherzog Karl von Habsburg, Protektor der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen, beim Festakt die Bedeutung des Schützenwesens und strich den Unterschied zwischen Nationalismus, der auf Abgrenzung zielt, und Patriotismus - der Liebe zur Heimat - heraus. Nicht ums Abgrenzen, sondern um Gemeinsamkeit ging es auch beim Festumzug am Nachmittag. 2.800 Marschierer aus dem Stadt- und Verbandsgebiet ließen sich in der Innenstadt von tausenden Schaulustigen feiern. -fg